

Aemtlche Verlautbarungen.

3. 177. (1) Nr. 467.

Kundmachung.

Nach dem neuen provisorischen Recrutirungs-Gesetze vom 5. December 1848 geschieht die Berufung zum Militär nunmehr durch das Loos, welches die Reihenfolge bestimmt, in welcher die Militärpflichtigen zu assentiren sind. Zu diesem Ende wird die gesammte, diesem Stadtbezirke angehörige Bevölkerung, und zwar für dermal, nach der hohen Gubernial-Verordnung vom 18. Jänner 1849, 3. 1365, vom angetretenen 20ten bis zum vollstreckten 30ten Lebensjahre, mit Intervenirung der Gemeindevorstände, aus den vorhandenen Aufnahmsbögen conscribirt, und diese Conscriptionen werden, durch Beziehung der im Amtsbezirke befindlichen Seelsorger, denen die Führung der Geburts- und Sterberegister anvertraut ist, berichtet. — Gegen diese richtig gestellten Conscriptionen, welche in kürzester Zeit jedem einzelnen Stadt- und Vorstadtviertel, zu Händen des Viertelmeisters oder Gemeinderichters im Auszuge abschriftlich mitgetheilt werden, finden nach §. 8 des oberrwähnten Gesetzes, Reclamationen Statt. — Diese können nicht bloß wegen unrichtiger, sondern auch wegen unterlassener Eintragung, oder wegen unrichtiger Anwendung der in den Recrutirungsgesetzen enthaltenen Ausnahmen, auf einzelne Militärpflichtige, sowohl von Conscribirten selbst, als auch von jedem andern Militärpflichtigen des Bezirkes, oder von den Aeltern und Vormündern Beider erhoben werden. — Die Prüfung der in der bestimmten Zeit angebrachten Reclamationen, wozu in wenigen Tagen eine besondere Aufforderung nachfolgen soll, wird von dem Amte, und nach Verhältnis der großen Bevölkerung dieses Bezirkes, mit Zuziehung von zehn freigewählten Vertrauensmännern, öffentlich vorgenommen werden. — Die genannten Commissionsglieder entscheiden, nach vorausgegangener gemeinschaftlicher Berathung, nach Stimmenmehrheit. — Um diese Commission nun zeitgerecht zu constituiren, werden die der diesbezirklichen Stadtgemeinde angehörigen Bewohner, ohne Unterschied des Geschlechtes, wenn sie nur ihre Rechte selbst zu vertreten gesetzlich geeignet sind, hiermit eingeladen, am 5. Februar d. J., Vormittag von 9 bis 12 Uhr, hieramts zu erscheinen, und aus den Bezirksangehörigen: a) Vor allem zehn Vertrauensmänner als Mitglieder der Reclamations-Commission, dann b) aus jeder einzelnen Gemeinde oder Viertel je 2 Männer, welche seiner Zeit dem Loosungsacte beizuhören werden; endlich c) aus dem städtischen Gesamtbezirke zwei Vertrauensmänner, welche seiner Zeit der Assentirungs-Commission als gesetzliche Zeugen beizutreten haben werden, entweder durch unterschriebene Zettel, oder mündliche Angabe zu Protocoll frei zu wählen. — Zu den Vertrauensmännern ad b) sind die Gemeindevorsteher nicht wahlfähig, weil diese ohnehin schon als solche bei dem Loosungsacte zu interveniren haben. — Dieses wird mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß für den Fall, wenn an dem obbestimmten Tage keine Wahlen zu Stande kommen sollten, der Magistrat im Anbetrachte, als die Recrutirungs-Vorarbeiten, mit Einschluß der Loosung in dem präfigirten kurzen Termine bis 15. Februar 1849, schon vollendet seyn sollen, dann die oben sub a), b) und c) gedachten Vertrauensmänner von Amtswegen bestimmen würde. — Schließlich werden noch alle Jene, welche auf eine zeitliche oder gänzliche Militärfreiung Anspruch zu haben vermeinen, aufgefordert, sich inzwischen mit den dieselbe begründenden Documenten gehörig vorzusehen, um dieselben seiner Zeit der Reclamations-Commission vorlegen zu können. — Magistrat der k. k. Provinzial-Hauptstadt Laibach am 27. Jänner 1849.

Guttman m. p.

3. 151. (3) Nr. 373.
K u n d m a c h u n g.

Aus der Joseph Felix Sin'schen Stiftung sind an zwei der ärmsten hierortigen Mädchen für das Jahr 1848 verfallenen Zinsen mit 31 fl. 12 kr., somit für jedes derselben mit 15 fl. 36 kr. zu vertheilen. — Es werden demnach jene Aeltern und Vormünder, welche diese Stiftung für ihre Kinder oder Pflugsbefohlene zu erhalten wünschen, aufgefordert, die gehörig documentirten Gesuche beim gefertigten Magistrate, als dem Patrone dieser Stiftung, bis 15. Februar l. J. einzureichen. Magistrat Laibach am 18. Jänner 1849.

3. 167. (1) Nr. 483.
K u n d m a c h u n g.

Durch den am 21. Juli 1848 erfolgten Todfall der Handelsmanns-Witwe Frau Aloisia Gargniati ist die Johann Jacob Schilling'sche Stiftung, von jährlichen vierzig Gulden G. M., in Erledigung gekommen. — Diejenigen bürgerlichen Witwen, welche auf diese Stiftung einen Anspruch zu machen gedenken, haben ihre diesfälligen, mit den gehörigen Zeugnissen, hinsichtlich ihrer bürgerlichen Abkunft, des Witwenstandes, dann eines frommen und stets ehrbaren Lebenswandels versehenen Gesuche bis Ende Februar l. J. bei dem gefertigten Stadtmagistrate zu überreichen. — Stadtmagistrat Laibach am 22. Jänner 1849.

3. 175. (1) Nr. 249.
K u n d m a c h u n g.

Am 19. Februar l. J., früh um 9 Uhr, wird im Versteigerungswege der Verkauf des alten Pfarrhofgebäudes zu Preska, sammt An- und Zugehör, in diesem Gebäude selbst vorgenommen werden. Der Ausrufspreis beträgt 500 fl. G. M. — Dazu werden Kauflustige mit dem Anhang eingeladen, daß die Beschreibung dieses Gebäudes und der dazu gehörigen Realitäten, so wie auch die Licitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können. — K. K. Bezirkscommissariat Umgebung Laibachs am 25. Jänner 1849.

3. 154. (1) Nr. 115.
E d i c t.

Von der Vogt- und Bezirksobrigkeit Wippach wird hiermit kund gemacht, daß mit hoher Gubernial-Verordnung vom 10. Nov. v. J., 3. 25507, und löbl. Kreisamts-Intimate v. 27. Nov. v. J., 3. 9685, die Veräußerung des alten Pfarrhofes zu Wippach, unter den im Protocolle v. 18. Febr. und 6. August 1848 festgesetzten Beschränkungen bewilliget, und zur Vornahme die Licitations-Tagung auf den 13. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei angeordnet sey; wovon Kauflustige mit dem Anhang verständigt werden, daß die näheren Bedingungen täglich hieramts eingesehen werden können. — Vogt- und Bezirksobrigkeit Wippach am 16. Jänner 1849.

3. 139. (3) Nr. 172.
K u n d m a c h u n g.

Am 29. d. M. Jänner wird das in der Stadt Neustadt, in der Klostersgasse sub Conscrib. Nr. 57 gelegene Haus mit zwei Gärten, wovon einer bis an den Gurkfluß reicht, im Schätzungswerthe von 700 fl. licitando an den Meistbietenden hintangegeben, wozu Kauflustige zu erscheinen eingeladen sind. — Das ebenerdige Haus besteht aus 2 Zimmern, 1 Küche, 2 Kellern, 1 Holzlege und Schweinstallung. — K. K. Bezirkscommissariat Neustadt am 20. Jänner 1849.

3. 140. (2) Nr. 1607.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird hiermit kund gemacht: Es habe in der Executionsfache des Herrn Kurent von G. Ruprecht, Cessionärs der Agnes Gregorčič von Hom, wider Matthäus Pirnat von Verh, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 1. Juni 1843, 3. 34, und der Cessionsurkunde ddo. 25. Mai 1843 schuldigen 28 fl. 31 kr., in die executive Feilbietung der gegner'schen, der Herr

schaft Massenfuß sub Urb. Nr. 125 1/2 dienstbaren, gerichtlich auf 405 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstermine auf den 23. Februar, 26. März und 25. April l. J., jedesmal früh 9 Uhr, in loco Verh mit dem Anhang angeordnet, daß die feilgebundene Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-tract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. Bezirksgericht Neudegg am 5. December 1848.

3. 148. (2) Nr. 1809.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Massenfuß wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Martin Luzar von Dolinjavas, wegen seiner Forderung pr. 80 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, den Anton Kürsch'schen Pupillen gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pletterjach sub Urb. Nr. 305 vorkommenden, auf 594 fl. executive geschätzten Hute in Vinca gewilliget, und es sey zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar am 24. Febr., 27. März und 27. April 1849, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Weisage angeordnet worden, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungs-Tagung auch unter obigem Schätzungswerte hintangegeben wird, und daß die Licitationsbedingungen, der Grundbuchs-tract und das Schätzungsprotocoll täglich hieramts eingesehen werden können, endlich daß jeder Licitant ein 10proc.adium zu erlegen haben wird.

Massenfuß am 20. December 1848.

3. 138. (2) Nr. 1610.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Massenfuß wird hiemit bekannt gemacht: Es haben Maria Cvetan, verwitwete Rojšeg von Podturn, dann Anna Grabner, verwitwete Cvetan von Verh, um Einberufung und schijnige Todeserklärung des seit der französischen Invasion, d. i. seit 35 Jahren, vom Hause abwesenden Joseph Cvetan von Podturn, Haus-Nr. 4, gebeten. Da man nun hierüber den Herrn Johann Pibernik von Massenfuß zum Curator des Joseph Cvetan aufgestellt hat, so werden dessen der abwesende Joseph Cvetan und dessen allfällige Erben und Cessionäre mittelst gegenwärtigen Edictes aufgefordert, sich binnen einem Jahre so gewiß bei diesem Gerichte zu melden und sich zu legitimiren, als im Widrigen besagter Joseph Cvetan für todt erklärt und sein hinterlassenes Vermögen den gesetzlichen Erben eingantwortet würde.

Massenfuß am 3. Jänner 1849.

3. 147. (2) Nr. 4274.
E d i c t.

Von dem k. k. Bez.-Gerichte der Umgebung Laibachs wird durch gegenwärtiges Edict der Margaretha Lampitsch und ihren Erben, dann der Maria Schiberth, geb. Jeras, und ihren Erben bekannt gemacht: Es habe wider sie Johann Schiberth zu Gamling die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-erklärung der Forderung aus dem Heiratsbriefe, do. 26. Juli 1802, der Margaretha Lampitsch pr. 1000 fl. sammt Naturalien, die Forderung aus dem Heiratsbriefe, do. 24. Juli 1813, pr. 1000 fl., angebracht, worüber eine Tagung auf den 16. März 1849, früh um 9 Uhr, angeordnet werde. Da aber der Ort des Aufenthaltes diesem Gerichte unbekannt ist, so hat dasselbe auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Dr. Rudolf als ihren Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der a. Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Dieselben werden daher dessen zu dem Ende erinnert, daß sie allensfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen und überhaupt in alle die rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung dienlich finden würden, widrigens sie sich die aus ihrer Verabstimmung entstehenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben würden.

K. K. Bez.-Gericht Umg. Laibachs am 23. December 1848.

3. 146. (2) Nr. 5149.
E d i c t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird über Ansuchen des Johann Skerl von Unterschischka

zu gerichtlichen Freilietung der dem Andreas Scher-
jan, von ebenda gehörigen, gerichtlich auf ge-
schätzten Fahrnisse, als: des Viehes, Viehsutters, Ge-
treides und der Zimmereinrichtung, die Tagfahungen
auf den 12. und 26. Februar, dann 12. März 1849,
jedemal von 9—12 Uhr Vormittags, im Wohnorte
des Executen mit dem Anhang bestimmt, daß die
zu veräußernden Fahrnisse nur erst bei der zweiten
Licitations-Tagfahung auch unter dem Schätzungs-
werthe verkauft werden würden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am
2. December 1848.

3. 153. (2)

Verlorenes.

Der hier kürzlich verstorbene Porträt-Maler
Pfeifer entlehnte ein früher von ihm gemaltes
und in einem Goldreif als Broche gefasstes Por-
trät eines blonden Knaben in einem blauen, weiß-
gegrünten Kleide, um es bei Anfertigung eines
zweiten Porträts zu benützen, gab es jedoch bei
seinen Lebzeiten nicht mehr zurück, und in seinem
Verlasse fand es sich auch nicht vor. Es ist daher
wahrscheinlich, daß es in fremde Hände kam, weß-
halb der Eigenthümer desselben Denjenigen, in
dessen Verwahrung es sich befindet, ersucht, das-
selbe im Zeitungs-Comptoir gegen allfällige Ver-
gütung abzugeben.

Nicht zu übersehen!

Ein ganz neuer, sehr gut gehaltener Na-
tionalgarderhut sammt Federbusch, dann ein Säbel
von hübscher und guter Qualität ist um billigen
Preis zu haben. Näheres in der Kleinmayr'schen
Buchhandlung.

3. 155. (2)

Anzeige

für Juristen und Alle, die sonst
ein Interesse an der neuen Ge-
richtsverfassung haben.

So eben ist erschienen und bei Ignaz
Mois Kleinmayr zu haben:

C h e w i s,

für

R e c h t s-

und

Staatswissenschaften,

mit besonderer Rücksicht auf die
neue Gesetzgebung

und

Gerichtsverfassung.

Von Prof. Dr. Jos. Wessely in Prag.

Eine Zeitschrift in zwanglosen Hefen, welche
einzeln verkauft werden. Erstes Heft (neueste
Folge) 50 kr. C. M.

Dieses Heft enthält nebst drei andern Auf-
sätzen eine ausführliche Abhandlung vom Her-
ausgeber, unter dem Titel: Würdigung der
neuen Gerichtsverfassung und Vor-
schläge zur Verbesserung derselben
mit finanziellen Ersparnissen.

3. 144. (2)

Anzeige.

Im Hause Nr. 27, Vorstadt
Kraakau nächst der neuen Brücke, ist
ein geräumiges, meublirtes
Monatzimmer stündlich zu ver-
geben. — Das Nähere erfährt man
in der Theatergasse Nr. 19, im Ge-
wölbe rechts.

3. 141. (3)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 243, in der Stadt, ist mit
nächstem Georgi eine Wohnung im 1. Stocke,
bestehend in 3 Zimmern, 1 Küche, 1 geräumigen
Keller; dann zu ebener Erde 1 trockenes, gebödetes
Magazin zu vergeben. Das Nähere erfährt man
daselbst im 2. Stocke.

3. 162. (1)

Bei Johann Giontini, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Die wahre Abbildung

der

Mutter Gottes

ober dem Hauptthore des k. k. Zeughauses in Wien,

welche bei dessen Bestürmung vom 6. und 7. October während des heftigsten Kugelregens unbe-
schädigt blieb.

Errichtet anno 1588. — Renovirt anno 1715.

In Stahl gestochen von Jos. Armann, nebst einem beige druckten inhaltvollen Gebete.

Preis: 10 kr. C. M.

3. 157. (2)

Einladung zur Pränumeration

auf den zweiundzwanzigsten Jahrgang der Zeitschrift:

Der „Spiegel.“

Der „Spiegel“ erscheint, mit Ausnahme der Montage, täglich in Groß-Folio,
und werden demselben wöchentlich ein prachtvolles Modenbild, Kunstbeilagen, so wie ein
Anzeigeblatt und Wegweiser für Handel und Industrie u. s. w. beigegeben werden.

Man pränumerirt bei allen k. k. Postämtern der österr. Monarchie halbjährig (bei
täglich freier Zusendung) mit 6 fl. 40 kr. C. M.

Inserate aller Art werden zu dem beispiellos billigen Preise mit 1 kr. C. M. für
den Raum der 3mal gespalteten Petitzeile angenommen.

Pesth, im Januar 1849.

Dr. Sigmund Saphir,

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur.

3. 182. (1)

Ankündigung.

Conscriptions-Listen, Reclamations-
Verhandlungs-Protocolle, Qualifications-
Listen, Lösungsprotocolle und Lösungslisten,
in der Art, wie sie von dem löblichen hie-
sigen Magistrate nach dem neuen proviso-
rischen Rekrutirungsgesetze entworfen wor-
den und von demselben amtlich benützt
werden, liegen in der Buchdruckerei der
Gefertigten zur gefälligen Benützung der
löblichen Bez. Obrigkeiten in hinlänglicher
Menge vorrätzig.

Zugleich wird zur weitem Kenntniß,
gebracht, daß auch alle übrigen Druckfor-
ten in meinem Verlage hinlänglich vorhan-
den sind.

Jos. Sassenberg sel. Witwe.

3. 181. (1)

Johann Nikl's,

bürgerl. Drechslermeisters in Laibach,
sel. Witwe

dankt allen verehrlichen Kunden und Abnehmern
für das Zutrauen und die Gewogenheit, welche
sie ihrem verstorbenen Ehegatten seit so vielen
Jahren geschenkt haben, und erlaubt sich anmit
die Anzeige zu machen, daß sie das Drechsler-
Gewerbe für sich und ihre Kinder in gleicher Weise
fortzusetzen Willens ist, indem für einen geschickten
Arbeiter gesorgt wurde. Sie bittet, sie noch ferner
mit allen in dieß Fach einschlägigen Aufträgen und
Reparaturen wie bisher zu beehren, da auch fortan
ihr Bestreben seyn wird, durch solide Arbeit und
billige Preise sich die Zufriedenheit der Abnehmer
zu erhalten. Das Arbeitsgewölbe befindet sich unter
der Aufschrift: Johann Nikl, in der Elephan-
tengasse, das erste nächst dem Franziskanerkloster.

Josepha Nikl.

3. 183. (1)

Anzeige.

Den 5. Februar d. J. werden im Kauf-
schen Hause Nr. 55, in der Capuziner-Vorstadt,
im 1. Stocke, mehrere politirte Zimmereinrichtungs-
stücke im Versteigerungswege veräußert werden.

3. 156 (2)

Anzeige.

Mehrere tausend Gulden sind gegen pupil-
larmäßige Hypothek zu vergeben. Näheres bei
Dr. Merk im Luckmann'schen Hause, Elephan-
tengasse

3. 137. (3)

Die „Grazer Zeitung,“ „der
Lloyd“ und der „österr. Courier“
sind im Gilli'schen Kaffeehause zu
vergeben.

Bei Ignaz M. Kleinmayr in Laibach
ist zu haben:

JANEŽIČ, Anton. Kurzer leichtfaßlicher
Unterricht in der slovenischen Sprache. Für
Deutsche. Nach Dr. F. Ahn's bekannter Lehr-
methode bearbeitet; nebst einer kurzen Formen-
lehre. 1. Cursus. Klagenfurt 1849. 40 kr. C. M.
Neuestes und vollständigstes
Taschen-Fremdwörterbuch, in welchem
mehr als 20,000 fremde Wörter enthalten sind,
die in der Umgangssprache, Büchern, Zeitungen,
ämtlichem und gerichtlichem Geschäftsstyle u.
und hier mit ihrer Rechtschreibung und Aus-
sprache verdeutscht erklärt werden. Ein unent-
behrliches Handbüchlein für jedes Alter und alle
Stände. Wien. 20 kr. C. M.

Littrow, C. & Kalender für alle
Stände 1849. brosch. 32 kr., steif 42 kr. C. M.

Wohnungs-Anzeige.

In der St. Petersvorstadt, Rothgasse Nr. 132, sind zwei
neu hergerichtete Wohnungen, eine größere und eine kleinere, zu
vergeben. — Das Nähere erfährt man daselbst im 1. Stocke.